



# SPEICHE

Info-Blatt für Dresdner Radfahrer

2. Jahrgang

Juni 6/1991

## Termine für Fahrradfreunde



- 05.06. überall Weltumwelttag
- 05.06. Dresden 19.00, Schützengasse 18, offenes Treffen der IG Radverkehr (ADFC-Ortsgruppe Dresden), Tagesordnung: 1. Radfahrtag, 2. Ergebnisse von Ortsbegehungen mit Verantwortlichen, 3. Bundeshauptversammlung des ADFC - Bericht, 4. Radwege in Sachsen, 5. Informationen
- 06./07.06. Dresden Rathaus, Vortragsveranstaltungen und öffentliche Podiumsdiskussionen zum Thema "Die Dresdner Innenstadt: Verwertung und Verpflichtung", Veranstalter: Dezernat für Stadtentw.
- 10./11.06. Bonn Bonner Fahrradkongreß, Thema: "Die Zukunft des Stadtverkehrs", Veranstalter: ADFC, Stadt Bonn
- 09.06. Dresden 3. **Dresdner Fahrradtag**, nach verschiedenen Radtouren zum Veranstaltungsort 11.00 Uhr Ansprachen vor dem Rathaus, u.a. mit dem Oberbürgermeister und den Dezernenten für Umweltschutz und Stadtentwicklung, Straßenprogramm mit dem Theater der Jungen Generation (beginnt ca. 10.30)
- 16.06. Hamburg Hoheluftchaussee, Aktion "Zukunft Straße" Organisator: Umweltakademie e.V.
- 19.06. Dresden 19.00, Schützengasse 18, IGR-Leitungssitzung
- 21.-23.06. Dresden Bunte Republik Neustadt, die IGR wird mindestens durch einen Stand vertreten sein
- 29./30.06. Dresden Elbhangfest Loschwitz. Das muß man erlebt haben: An diesen Tagen ist die Pillnitzer Landstr. für den Autoverkehr gesperrt!! Die Fahrradhändler/-werkstätten Tietz und Päperer leihen Fahrräder aus, die IGR ist durch einen Stand vertreten



**Achtung! Bitte bald SPEICHE-Abo 1991 bezahlen!**  
Bei Ihrem SPEICHE-Austräger oder auf unser Konto - siehe letzte Seite. Wir sind darauf angewiesen. Vielen Dank. Die Redaktion.

Brief der IG Radverkehr Dresden an das Tiefbauamt im Dezernat  
Bauverwaltung der Stadtverwaltung Dresden vom 2. 5. 1991

---

### Qualität der Bauausführung von Radverkehrsanlagen

Sehr geehrte Damen und Herren,

erfreut konnte unsere ADFC-Ortsgruppe zur Kenntnis nehmen, daß jetzt auch in Dresden Mittel zur Sanierung bzw. zum Neubau von Radverkehrsanlagen zur Verfügung stehen. Leider müssen wir jedoch feststellen, daß die schlechte Qualität der Bauausführung einiger in der letzten Zeit fertiggestellter Radverkehrsanlagen gefährliche Behinderungen für Radfahrer bewirkt. Diese Mängel sind u.a.:

- a) wellige oder rissige Oberfläche der Radbahn
- b) "Absätze" an Niveau-Übergängen zwischen Radverkehrsanlage und übrigen Straßenraum ( obwohl niveaugleiche Übergänge vom Stadtplanungsamt vor 1/2 Jahr zugesagt wurden)
- c) kurze, viel zu steile Übergänge zwischen Radbahn-Niveau und Niveau kreuzender Ausfahrten, Nebenstr. u. ä.
- d) ungenügende besondere (z.B. farbige) Kennzeichnung der Fahrbahnfläche von Radbahnen gegenüber Fußweg und anderen Verkehrsflächen

Bauausführung in der kritisierten Weise ist neben der gesundheitsgefährdenden Wirkung Verschwendung von Steuergeldern. Bitte sorgen Sie dafür, daß für Radverkehrsanlagen die gleiche Sorgfalt und technischer Höchststand realisiert werden wie für KFZ-Verkehrsanlagen.

Als vorbildlich kann die Stadt Erlangen gelten. Dresden sollte sich bei der Sanierung und beim Neubau von Radverkehrsanlagen an den dort umgesetzten Grundsätzen orientieren. Wir gehen davon aus, daß Ihr Amt in der Lage ist, über Planungsvorgaben und Ausschreibungsbedingungen, sowie Qualitätskontrollen attraktive Radverkehrsanlagen zu realisieren.

Wir sind daran interessiert, in diesen Prozeß der Vorbereitung und Durchführung durch Ihre Behörde einbezogen zu werden, wie dies bereits mit dem Stadtplanungsamt praktiziert wird. Bitte äußern Sie sich zu diesem Vorschlag, damit wir am 3. Dresdner Radfahrttag am 9. Juni dieses Jahres der Öffentlichkeit erste positive Tendenzen mitteilen können.

Mit freundlichem Gruß

*Olaf Vogt*

---

### Holländische Projekte - Chancen für deutsche Radler?

Jim Shouten, niederländischer Verkehrsexperte und Mitglied des dortigen Fahrrad-Verbandes, sprach im Rahmen der von der IGR für Dresden organisierten Ausstellung "Alpträum Auto" über Verkehrsplanung, wie sie sich für uns heute anbieten könnte: In Utrecht hat man die Parkgebühren solange erhöht, bis der Belegungsgrad der Parkplätze 80 % nicht mehr überstieg. Komfortable Fahrradparkplätze locken 35 % der niederländischen Bahnreisenden mit dem Rad zum Bahnhof. Radwege werden in Holland mit den Straßen mitgeplant...

Braunreuther/Rabe

Brief der IGR an den Amtsleiter Dresden-Ost, Herrn RauchBetr. Fuß/Rad-Uferweg Hosterwitz-Loschwitz rechts der Elbe

Folgende Arbeiten zur Verbesserung der Freizeit-Radfahr-Möglichkeiten am rechten Elbufer auf der genannten Strecke halten wir für erforderlich und machbar bis zum Zeitpunkt des 3. Dresdner Radfahrttages am 9. Juni 1991 und des Elbhangesfestes Loschwitz-Pillnitz am 29./30. Juni 1991:

1. Abschnitt Laubegaster Straße zwischen Hosterwitz/Ecke Kirchgasse und Niederpoyritz/Ecke Wasserwerkstraße (ehemals Gasthof "Schanze", Fähre von Laubegast)

## Zustand:

Die befestigte Straße ist durch den Baustellenverkehr des Wasserwerkes Hosterwitz stark beschädigt (Schlaglöcher, loser Schotter des Packlagers).

## Vorschlag:

Sachgerechte Erneuerung des Unterbaues, Aufbringen eines haltbaren Belages; das kann Schwarzdecke oder wassergebundener Steinsand sein.

2. Abschnitt Treidlerpfad anschließend an 1. bis Altwachwitz

## Zustand:

Die untere Uferböschungsmauer ist befahrbar, bauseitig sind keine Sofortmaßnahmen sinnvoll, Radfahren sollte erlaubt werden (Kombi-Rad-Gehweg)

3. Abschnitt Wiesenweg ab Altwachwitz bis zum austrocknenden Bach in Höhe Josef-Hermann-Straße

## Zustand:

Der Weg ist befahrbar als Kombi-Rad-Gehweg, aber ziemlich zugewachsen am Boden. Bach-Abdeckung kaputt

## Vorschlag:

Die gebaute Breite des Weges ist freizumachen, der Bewuchs aus den Gärten ist zurückzuschneiden, dies könnte als ABM geleistet werden.

Die Brücke über das fast immer trockene Bachbett in Höhe J.-Hermann-Str., aus dem Rhododendronpark kommend, ist fachgerecht instanzzusetzen.

4. Abschnitt Wiesenweg ab Bach in Höhe Josef-Hermann-Str. bis Loschwitz, Friedrich-Wieck-Straße

## Zustand:

Der als Rad-Gehweg ausreichend breite Fahrweg ist durch den Bau der Trinkwasserleitung stellenweise schlecht befahrbar, und zwar speziell ab Sportplatz der Verkehrsbetriebe bis zum Bootshaus Loschwitz und allgemein bei Nässe.

## Vorschlag:

Auffüllen von Querrinnen und Löchern durch Auffüllen, Freilegen der gebauten Breite, Wasserabfluß sichern. Eine wassergebundene Steinsanddecke ist unter fachmännischer Anleitung aufzubringen.

Wir begrüßen und fördern nach unseren Möglichkeiten Ihre Gedanken und Aktivitäten zum Befahrbarmachen der Brückendurchfahrt Blaues Wunder/Umgehung Körnerplatz und der Verbesserung der Radfahrmöglichkeiten bis zum Waldschlößchen.

Kontakt zur IG Radverkehr nehmen Sie bitte über unser Mitglied Hartmut Dreßel, Wachwitzer Bergstr.-21, 8054, Tel. 37161 auf.

Mit freundlichem Gruß

*Manfred Zwegner*  
Dr. Manfred Zwegner  
Leiter der IG Radverkehr

Der Arbeitskreis Tourismus/Verkehr der Schutzgemeinschaft Sächsische Schweiz geht davon aus, daß ein Radwegenetz in der Sächsischen Schweiz erforderlich ist, aber dabei einige Grundsätze beachtet werden müssen: Wandern, Bergsteigen und Erholung sollten Vorrang genießen. Deshalb sei der Fahrradverkehr im Landschaftsschutzgebiet und in der Nationalparkregion nur auf öffentlichen Straßen und den ausgewiesenen Fahrradwegen zu gestattet. Ein flächendeckendes Radfahrnetz widerspräche den Schutzbestimmungen der Region. Außer auf dem Elbradfahweg solle keine weitere Asphaltierung oder andere Oberflächenversiegelung für ein Radwegenetz erfolgen. Mountainbiking als gebietsuntypische Sportart lehnt der Arbeitskreis für das Gesamtgebiet ab. Touristen mit derartigen Rädern hätten sich an die gleichen Regeln zu halten wie andere RadfahrerInnen. Vorgeschlagen werden Radwege in vier Kategorien: - großzügige Durchgangsstraßen für die Fernfahrradtouristik - ein Rundkurs für das Gesamtgebiet - Rundkurse, wo möglich, in Teilgebieten - lokale Ausflugsrouten. (nach DIE UNION, 14.5.91)

Die Dresdner Stadtverwaltung hat als Koordinator für ein Projekt "Gesundes Dresden" Herrn Dr. Polak (Facharzt für Orthopädie) eingestellt. Das Projekt diene, wie die gesamte

Arbeit der Stadtverwaltung, dem Ziel, "die Lebensqualität in der Stadt fortschreitend zu verbessern". Lebensqualität schließt die Verkehrsbedingungen ein, wird in der entsprechenden Anzeige im Dresdner Amtsblatt 16/91 betont.

Der Leiter des Stadtplanungsamtes hat das Straßen- und Tiefbauamt schriftlich angewiesen, die zur Freigabe der Louisenstr. für den Radverkehr erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

In der IGR-Bibliothek sind die ersten sechs Blätter der "ADFC-Radtourenkarte", erschienen bei der Bielefelder Verlagsanstalt, eingetroffen und können ausgeliehen werden. Es handelt sich um Nr. 2 Holstein, Hamburg - Nr. 6 Zwischen Elbe und Weser - Nr. 16 Rhein/Main, Nordhessen - Nr. 20 Rhein, Neckar - Nr. 22 Fränkische Alb, Altmühl - Nr. 26 Oberbayern, München.



## Info zu Ortsbegehung Stadtzentrum:

Am 04. 04. 91 fand eine Ortsbegehung<sup>1</sup> im Stadtzentrum statt - mit dem Ziel, teilweise schon seit Jahren geforderte Änderungen der Verkehrsorganisation zugunsten des Radverkehrs nun endlich anzulassen. Teilnehmer waren die Herren Haberer (Ordnungsamt, Abt. Straßenverkehrsangel.), Kauer (Stadtplanungsamt, Abt. Verkehrsleitplanung), Kunath sen. (gl. Abt. wie Kauer), Kunath jun. ( gl. Abt.), Dr. Zweyner (IGR) und Vogt (IGR). Bei der Begehung zeigte sich, daß die IG mit der Schätzung - 75% aller Fahrverbote (für Radf. im Stadtzentrum) seien überflüssig - nicht zu hoch gegriffen hatte: Von etwa 20 Fahrverboten werden voraussichtlich 11 aufgehoben. Bei einer Reihe von Verbots (Bsp. Porzellansammlung, Albertinum) hat die IG wegen Geringfügigkeit nicht ausdrücklich die Beseitigung der Fahrverbote gefordert.

Man einigte sich an folgenden Stellen auf eine baldige Aufhebung des Fahrverbots für Radfahrer :

- Abfahrt Augustusbrücke zu Terrassenufer am Mitropa-Lager

- Münzgasse

- Einfahrt am Tzschirmerplatz in Richtung Neumarkt

- Rampische Str. neben Ruine Frauenkirche

- Einfahrt unterer Parkplatz hinter Kulturpalast

- Einfahrt in Wohnstraße zwischen Schloßruine und Rückseite Thälmannstr. von Sophienstr. aus

Weiterhin wurde einer Abbiegemöglichkeit für Radfahrer von der Ostraallee in die Sophienstr. Realisierungschancen eingeräumt. Für die beiden Gebiete Altstadt Ende der Augustusbrücke und Postplatz besteht eine erhebliche Differenz zwischen den Auffassungen der Verantwortlichen und denen der IGR, die ihre Ursache z. T. in grundsätzlich anderem Herangehen an Verkehrsprobleme haben dürfte. An beiden genannten Stellen soll in den nächsten Jahren (wann wirklich ??) eine komplexe Verkehrslösung entstehen, weswegen der Aufwand für gute mittelfristige Lösungen geschaut wird.

Wie bei allen derartigen Ortsbegehungen üblich - erfolgte von den Verantwortlichen natürlich noch keine 100%ige Zusage für die angestrebte Umgestaltung, auch bei relativ einfachen Änderungen muß die Verkehrspolizei gehört werden. Ein weiter Grund für Verzögerungen kann in der von Herrn Haberer beklagten geringen Mitarbeiterzahl seines Amtes liegen. Die Wallstr., das Gebiet um das Rathaus und der Altmarkt konnten aus Zeitgründen nicht mehr begangen werden, speziell zu letzterem existiert aber schon seit Jahren die konkrete Forderung der IG zur Freigabe der Einbahnstraßen.

Olaf Vogt

<sup>1</sup> eine Radfahrt "trauten" sich nicht alle Teilnehmer zu

Am 24. 4. führte die IGR mit den im Artikel oben genannten Verantwortlichen eine weitere Ortsbegehung, diesmal in der Inneren Neustadt durch. Die IGR brachte zur Sprache u.a.: die Brückenabfahrt Augustusbrücke am Blockhaus, einen Zugang von dort zur Str. d. Befreiung, das Radfahren auf der Str. d. Befreiung (Herr Kauer strikt dagegen, auch bei Beschränkung auf die Vormittagsstunden), eine Radspur auf der Köpckestr. von Höhe Augustusbrücke bis Leipziger Str., eine Durchfahrt von der Köpckestr. zur Rähnitzgasse (Herr Kauer ist gegen eine Bordabsenkung dort), die Umwandlung der R.-Luxemburg-Str. (östlicher Teil) in eine unechte Einbahnstr. (genehmigt)

Aufhebung der Rechtsabbiegeverbote auf der Bästleinstr., Einfahrt in die Luisenstr. (Zusage liegt längst vor), Bordabsenkung für Querung des K.-Marx-Pl. (von Engels-Str. Rtg. Elberadweg).

Die nächste Ortsbegehung wird sich mit Äußerer Neustadt, Alaunpl. und Rosengarten beschäftigen. Vogt/Rabe

Die Stadt Dresden läßt z.Zt. einen Radweg bauen. Auf der Müller-Berset-Str. kann das Schauspiel in Augenschein genommen werden.

André Oswald übernimmt von seiten des ADFC die Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Hunger, das Aufträge zur Planung von Radwanderwegen in Sachsen übertragen bekommen hat.

Der Antrag der Alternativen Fraktion, einen Beauftragten für Verkehrsberuhigung einzustellen, hat nur in abgeschwächter Form die Dresdner Stadtverordnetenversammlung passiert. Es soll jetzt ein Mitarbeiter des Dezernats für Stadtentwicklung zusätzlich mit dieser Aufgabe betraut werden und zweimal im Jahr vor den Abgeordneten Rechenschaft ablegen.

Die IGR konnte im Mai, vor allem dank des Engagements von Olaf Vogt, eine enorme Verschlechterung für den Radverkehr (durch eine Verkehrsbaumaßnahme zur Verflüssigung des Autoverkehrs) am Fritz-Förster-Pl. verhindern. Wir bitten darum, wenn jemand ähnliche Baumaßnahmen feststellt, deren Ergebnisse für Fußgänger oder Radfahrer Einschränkungen bedeuten, diese bitte möglichst rasch an O. Vogt, Tel. 4632279, zu melden.

Herr Heidrich von der Hauptabt. Nahverkehr der Deutschen Reichsbahn bietet der IGR an, Vorschläge für Radtouren in die weitere Umgebung Dresdens zu machen, die Hin- und Rückfahrt mit der Bahn einschließen. Diese Radtouren sollen in eine Broschüre der Bahn Eingang finden, die für die Kombination Fahrrad - Bahn werben soll. Freifahrt-

scheine zum Abfahren der Strecken werden bereitgestellt. Tel. Heidrich: 461 3356.

Herr Heidrich rät Fahrradinitiativen in Sachsen, von ihren Stadtverwaltungen die Errichtung von überdachten Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen und Haltepunkten zu fordern. Die Kommunen können das Geld dafür über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz beim Bund beantragen.

Dresdens Verkehrsplaner sprechen gern von Autostraßenringen um unsere Stadt. Ein Blick auf München könnte ihren Horizont erweitern, denn dort plant man einen 'Mittleren Ring' für Radfahrer, der durch ein Liniennetz ergänzt 240 km Haupt-, 170 km Nebenverbindungen und 170 km Freizeitrouten umfassen soll. Die Kosten belaufen sich insgesamt auf 170 - 180 Mio DM. Bei einem anvisierten Realisierungszeitraum von 15 - 20 Jahren müßten jährlich 12 - 17 Mio DM in die Radrouten investiert werden.

Mit diesem Konzept, das freilich noch der Zustimmung des Stadtrats bedarf, soll dem Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr der nötige Schub von derzeit 12 in Richtung der anvisierten 20 - 30 % gegeben werden.

#### Impressum

Die SPEICHE, Informationsblatt der IG Radverkehr Dresden, Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs, LV Sachsen

Erscheinen: monatlich

Redaktion: André Oswald

Roman Rebe, Alttrachau 12, 8030

Vertrieb: Jens Rudolph, Rehfelder Str. 33  
8023 Dresden

Preis: Jahresabonnement 10,- DM

Bankverb.: Postgiroamt Leipzig  
(Bankleitzahl 860 100 90)

Konto-Nr.: 163 95-906

Nachdrucke sind bei genauer Quellenangabe und Belegexemplar gestattet.  
Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Red. wieder.

Übrigens: Die SPEICHE feiert ihren 1. Geburtstag. Danke den Abonnenten und den Austrägern!

#### Bestellung der SPEICHE

Ich unterstütze die Arbeit der IG Radverkehr Dresden durch einen jährlichen Förderbeitrag (= Abonnement-Preis) von 10 DM.

Name:

Vorname:

Anschrift:

Datum, Unterschrift: